

Dorota Metera

IUCN Office for Central Europe in Warschau
ul. Wloska 4/2
00-777 Warschau
Polen
+48 (22) 8810757
metera@iucn-ce.org.pl

Lebenslauf

*1956

Diplomingenieurin an der Landwirtschaftlichen Universität

1988-1989	Redakteurin im Wochenzeitschrift „Gospodyni“ (Die Bäuerin)
1990-1993	Direktorin der polnisch-holländischen joint-venture Firma Ned-Trade
1993-1999	Projektkoordinatorin im Ökolandbauverband EKOLAND im Zusammenarbeit mit der Heinrich Böll Stiftung,
1995 1999	Redakteurin bei der Quartalszeitschrift „EKOLAND“,
1999-2002	Hauptspezialistin im Umweltministerium
seit 1999	Projektkoordinatorin im IUCN Office for Central Europe.

Arbeitschwerpunkte:

Agrarpolitik, Agrarumweltprogramme, NATURA 2000, Ökolandbau

Ausgewählte Publikationen:

„The relationship between nature conservation, biodiversity and organic agriculture“,
IFOAM, IUCN, WWF, 2000, (Co-Autorin),
„Agriculture in the CEEC, Options for Agriculture in the New Member States, The case of
Poland“, project report of ADAS and IUCN for EC JRC (IPTS), 2001, (Co-Autorin),
„EU – Osterweiterung: Landwirtschaft im Wandel“, in: Garten + Landschaft (monatlich),
Nr. 8, 2001, München.

Vortrag zusammen mit Karin Robinet

Karin Robinet

Bundesamt für Naturschutz
Konstantinstr. 110
53179 Bonn
0228-8491199
RobinetK@bfn.de

Lebenslauf

Bundesamt für Naturschutz (BfN), Referentin im Fachgebiet Nachhaltigkeit und naturverträgliche regionale Entwicklung
Industriekauffrau, Diplom-Volkswirtin, Diplom-Sozialökonomin

1985-1994: umweltökonomische Forschung und Beratung
1995-2001: wissenschaftliche Koordinatorin Arbeitskreis Wirtschaft, Finanzen, Arbeit und Soziales bei Bundestagsfraktion Bündnis90/Die Grünen
seit 2001 : Referentin im BfN

gegenwärtiger Arbeitsschwerpunkt: Reform der gemeinschaftlichen Agrarpolitik (GAP);
Integration des Naturschutzes in die GAP

Vortrag: Potenziale einer integrierten Landwirtschafts- und Naturschutzpolitik

Dorota Metera und Karin Robinet

Sowohl in Polen als auch in Deutschland ist die Einführung von Flächenprämien zur Unterstützung der landwirtschaftlichen Produktion vorgesehen. In Deutschland werden Flächenprämien an die Stelle der bisherigen produktbezogenen Zahlungen treten und in Polen werden erstmalig überhaupt Flächenprämien gezahlt.

Die naturschutzpolitische Ausgangslage zwischen Deutschland und Polen ist sehr unterschiedlich: Während es in Polen um den Erhalt der durch die Struktur der Agrarwirtschaft geschaffenen Agrobiodiversität geht, geht es in Deutschland um die Wiedereinführung von biologische Vielfalt fördernden landwirtschaftlichen Bewirtschaftungsweisen.

Ziel des Vortrages ist es, die unterschiedliche Ausgangslage aufzuzeigen, und die Reformbeschlüsse zur Gemeinsamen europäischen Agrarpolitik (Agenda 2000 und Luxemburger Beschlüsse von Juni 2003) unter dem Gesichtspunkt ihrer Naturschutzrelevanz zu bewerten.

Angesprochen werden die wichtigsten Instrumente der reformierten Agrarpolitik: Flächenprämien

- Cross Compliance Bestimmungen
- Agrarumweltprogramme
- Nutzung der Umweltoption (10 %-Regelung oder National Envelope)
- Förderung des ländlichen Raums

Es handelt sich um einen Folienvortrag unter Einsatz dialogischer Elemente.